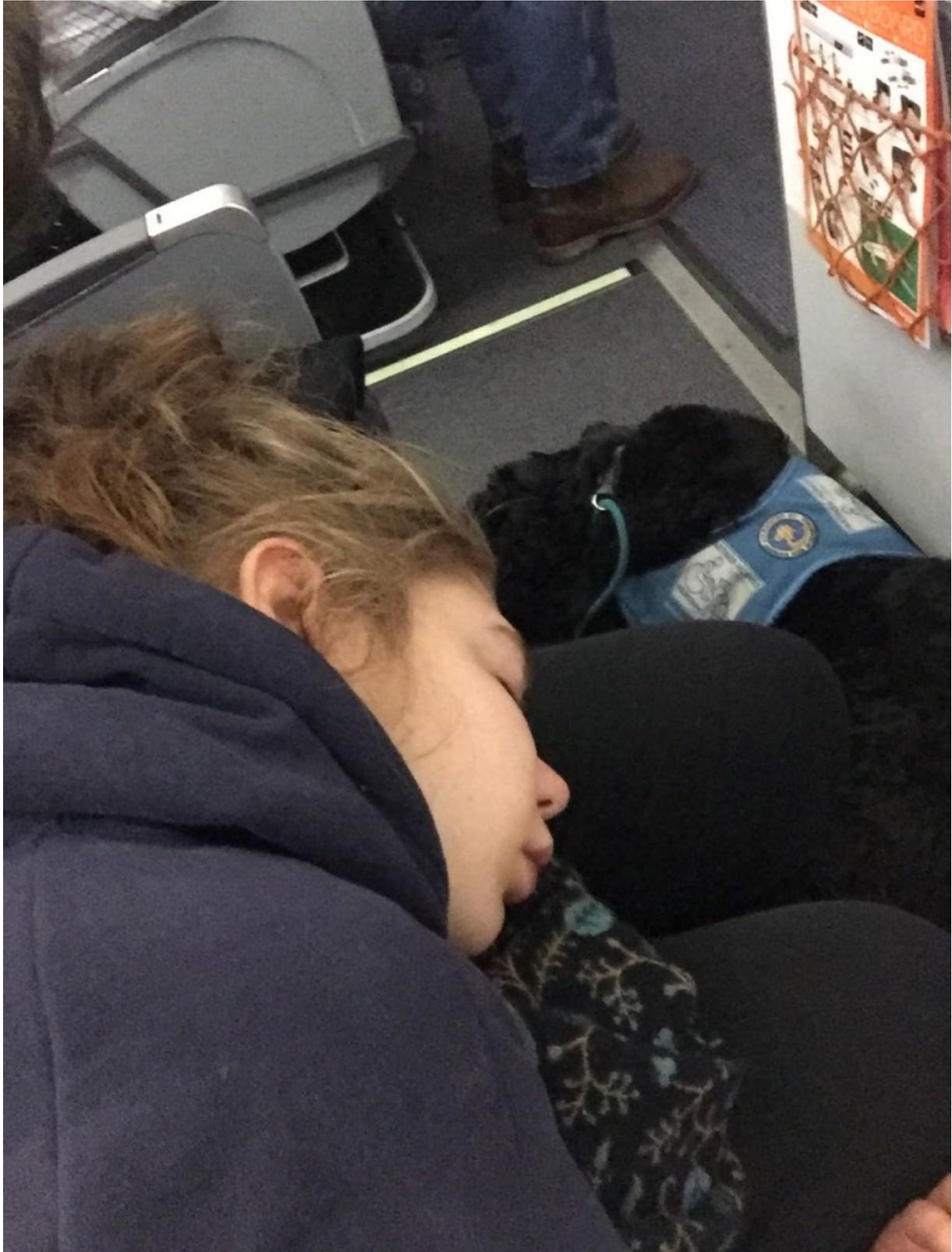


## Lotte und Molly - 4. Erlebnisbericht



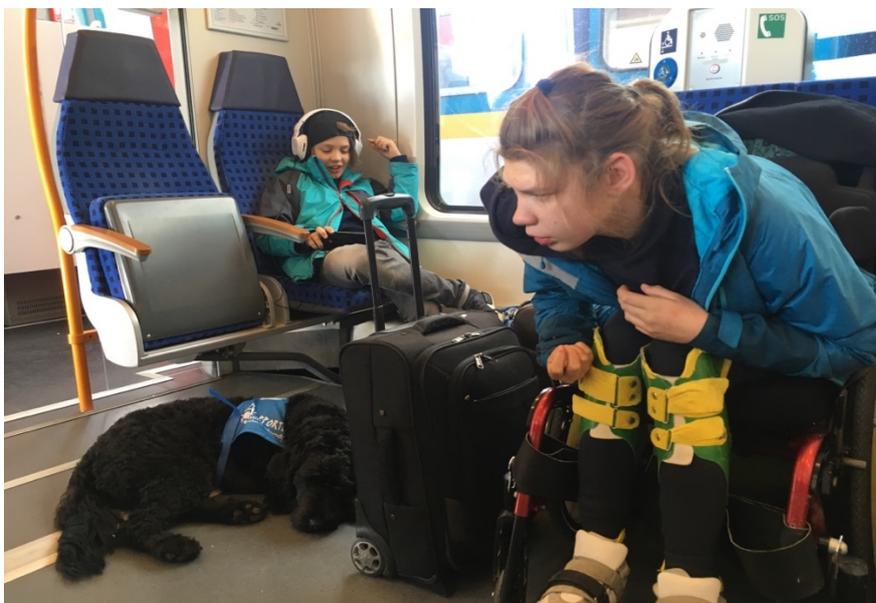




Wir sind bewegt. Die Fortbewegung mit Molly ist in diesem Bericht das Thema. Zu fünft (Lotte, Fiona-ihre Assistentin-, Kasimir, Molly und ich) haben wir einen Triathlon hinter uns gebracht. Salzburg war das Ziel. Und deswegen sind wir erst in ein Flugzeug gestiegen, dann

ins Leihauto und weiter ging es später mit Bus und Bahn. Und wer hätte es gedacht, diese Reise war ein großes und lustiges Abenteuer.

EasyJet erwies sich in der Vorbereitung als kompliziert, kurz vor und während des Fluges aber kompromisslos hilfsbereit und aufgeschlossen. Wir wurden als Very Important People hofiert und in der ersten Reihe des Flugzeugs platziert. Während Lotte von zwei starken Männern und mir auf ihren Sitz gehoben wurde, schnupperte sich Molly kurzerhand ins Cockpit vor. Dort wurde sie freudig von der Pilotin und dem Co-Piloten begrüßt. Ich musste erklären, dass Assistenzhunde auch dann eine Berechtigung an Board haben, auch wenn keine Person von uns erblindet war. Ich leide lediglich unter Flugangst, aber dieser Flug nach Österreich war ein Traum. Besser noch. Glücklich machende Realität. Nach dem Start und nach dem das Anschnallzeichen erloschen war, schlichen Menschen mit einem Lächeln im Gesicht wie auf Samtpfoten in die erste Reihe. Denn Lotte und Molly fühlten sich pudelwohl. Beide waren direkt nach dem Start eingeschlafen. Und dennoch wollten die vielen, neugierigen Menschen mit dem Lächeln im Gesicht das Dreamteam begutachten und die flauschige Molly streicheln. Diese positive Kontaktaufnahme war völlig neu für uns. Auch ich saß mit einem stetigen Grinsen auf meinem Sitz und konnte zum ersten Mal das Fliegen genießen. Molly sei Dank! Ihre Therapie heilt auch so einige Baustellen in meinem Leben. Das Auto-, Bus- und Bahnfahren darf hier ungeschmückt lediglich erwähnt werden. Molly passt sich diesen Situationen extrem gut an. Sie ist eine achtsame und liebevolle Reisebegleitung. Sogar ihre Verdauung spielt bei all dem Einsteigen, Verweilen, Umsteigen und Aussteigen vorbildlich mit. Das muss hier erwähnt werden.





Am nächsten Morgen in aller Frühe fand meine erste Überprüfung statt. Den Flug hatte ich überstanden, aber jetzt schlug mein Herz so richtig wild. Meine Hände schwitzten. Die

Brücke in Oberndorf war noch im Nebel verhüllt, als die ersten Doggen und ihre muskulösen Herrchen am Flussufer erschienen. Ich wartete auf die Trainerin. Molly tänzelte aufgeregt ob meiner Unruhe an ihrer Leine. Und dann – hat der Spaziergang richtig Spaß gemacht. Ich werde doch eine gute Hundehalterin sein, das wusste ich danach. Die Begegnungen mit anderen Hunden sind für mich zu meistern. Alles eine Frage der eigenen Sicherheit und des gut gefüllten Hundkeksbeutels. Ich habe einen großen Motivationsschub mitbekommen. Dieses Glücksgefühl konnte nur noch abends auf der feierlichen Übergabe der Assistenzhunde in Salzburg getoppt werden. Als wir auf der Bühne zwischen Claudia Bodmann und Elisabeth Färbinger standen, Lotte und Kasimir stolz die uns überreichte Urkunde hochhielten, Molly so ungefähr das tat, was ich von ihr verlangen konnte, während sich ihre sechs Geschwister in unmittelbarer Nähe aufhielten, wuchs mein Herz gefühlt auf die doppelte Größe an: Denn nur so kann so viel Glück und so viel Dankbarkeit Platz in meinem Brustkorb finden. Und damit möchte ich enden. Mit einem Dankeschön an alle, die uns dieses neue Leben ermöglicht haben.

Julia, Lotte, Kasimir und Molly



Julia & Lotte



& Molly

Gastfamilie:

Judith Ralser

Sponsor:

Verein Apporte e.V.

